

II-3774 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER
 FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
 ROBERT GRAF

Zl.: 10.101/62-XI/A/1a/88

Wien,

14.4.1988

1622/AB

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Leopold GRATZ

1988-04-19
 zu 1638/J

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1638/J betreffend inflationsdämpfenden Effekt von Energieverbilligung, welche die Abgeordneten Eigruber, Haigermoser und Dr. Stix am 24. Februar 1988 an mich richteten, behre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Nach den, den Experten meines Ressorts zur Verfügung stehenden Unterlagen, insbesondere den regelmäßigen Publikationen der Internationalen Energieagentur (zuletzt "Energy Prices and Taxes - Third Quarter 1987") und den Teilindizes des Verbraucherpreisindex 1987 kann ich unter dem Vorbehalt, daß für das Jahr 1987 das Datenmaterial zum Teil noch nicht vollständig vorliegt, folgende zusammenfassende Aussagen treffen:

KOHLE

Die Kohlepreise erhöhten sich in der BRD für die Industrie im Zeitraum 1985 bis 1987 leicht, gaben für die Haushalte aber

- 2 -

um etwa 2 % nach. In Österreich variierten sie vor allem in der Industrie bei verschiedenen Sorten. Im Haushaltsbereich wurden Briketts um etwa 1 % und Koks um knapp 11 % billiger.

ERDÖL

Bei Erdölprodukten war in der BRD der Rückgang der Energiepreise im betrachteten Zeitraum um zwischen 7 %-Punkten und 12 %-Punkten stärker als in Österreich, wobei der letztere Wert den Verbilligungen bei den Heizölen entspricht.

GAS

Die Endverbraucherpreise sanken in der BRD zwischen erstem Quartal 1985 und 1987 um etwa 4 %-Punkte stärker als in Österreich.

ELEKTRIZITÄT

Die Elektrizitätspreise stiegen in der BRD zwischen 1985 und 1987 um rund 7 %, in Österreich lag die Preiserhöhung gemäß dem Teilindex des Verbraucherpreises bei 2,4 %.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Die Verbilligungen im Jahr 1987 gegenüber 1985 betragen bei den einzelnen Produkten:

Briketts	rd. 1,0 %
Koks	10,8 %
HEL	rd. 36,0 %
HL	44,0 %
Superbenzin *	18,6 %
Normalbenzin *	22,0 %
Diesel *	22,0 %
Naturgas	23,0 %

* Jeweils berechnet mit den Jahresendwerten und bezogen auf Tankstellen mit Bedienung.

- 3 -

Die in der Beantwortung zu Ihrer vorangegangenen Frage erwähnte Preiserhöhung bei elektrischer Energie ist auf Preiserhöhungen im Jahr 1986 zurückzuführen. 1987 haben die Wiener Stadtwerke und die EVN mit 1. Februar die Arbeitspreise um 6 bzw. 5 Groschen/kWh gesenkt. Der Vollständigkeit halber möchte ich aber darauf hinweisen, daß darüberhinaus die EVN im Zuge der mit 1.1.1988 erfolgten Tarifreform die Preise um durchschnittlich 6,5 % gesenkt hat. Auch die BEWAG hat mit 1.3.1988 die Arbeitspreise um 8 Groschen/kWh reduziert.

Bei Fernwärme sind derzeit nur Werte für das Versorgungsgebiet Wien, das aber als repräsentativ für die anderen Versorgungsgebiete gelten kann, verfügbar. Hier sanken die Preise im betrachteten Zeitraum um 8,8 % für Haushalte und um 11,6 % für die Industrie.

Zu den Punkten 3, 4 und 5 der Anfrage:

Ich glaube, daß die anfragenden Abgeordneten von einer falschen Vorstellung ausgehen, nämlich der, daß es in meiner Befugnis und meinen Möglichkeiten steht, durch dirigistische Maßnahmen in das Wirtschaftsgefüge einzugreifen. Nicht nur, daß ich mich grundsätzlich zur freien Marktwirtschaft und der Wirksamkeit des Preismechanismus bekenne, fehlen mir für solche Eingriffe auch die gesetzlichen Instrumentarien. Das Preisgesetz, das mir für die wichtigsten Energieträger mögliche Preisfestsetzungsbefugnisse gibt, betrachte ich als Instrument, das durch Festsetzung von Höchstpreisen bei Erwartung von Preisauftriebstendenzen vorwiegend zum Schutz der Konsumenten dient.

Im übrigen vertraue ich auf die Selbstreinigungskraft des Marktes sowie das Verantwortungsbewußtsein der Sozial- und Wirtschaftspartner und werde nicht versäumen, insbesondere bei quasimonopolistischen Tendenzen am Energiemarkt auf ein Energiepreisniveau hinzuwirken, das gesamtwirtschaftspolitischen Überlegungen entspricht. In diesem Sinne werde ich

- 4 -

versuchen, mit den mir zur Verfügung stehenden wirtschaftspolitischen Instrumenten (Außenhandels- und Gewerbepolitik) eine verstärkte Wettbewerbssituation am Energiemarkt herbeizuführen.

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Österreich liegt, was den Energiepreis-Mix anbelangt, derzeit im Mittelfeld repräsentativer EG-Staaten. Ich bin der festen Überzeugung, daß bei einem Beitritt Österreichs zur EG durch den dann erfolgenden zusätzlichen Konkurrenzdruck auf dem heimischen Markt eine weitere Preiskorrektur bei einigen Energieträgern nach unten stattfinden wird.

